

C H A R I M

Stephen Willats | TRANSITION TRANSFORM | Charim Dorotheergasse

05.06. - 26.07.2024, opening 04.06.2024, 6pm

Charim presents *Transition Transform*, Stephen Willats' first solo exhibition with the gallery. A pioneering British conceptual artist, Willats (1943, London) has had a long association with Austria, having exhibited at Belvedere 21 (2019), Generali Foundation (2009), Kunsthaus Graz (2007), Grazer Kunstverein (1999) and Secession (1981) as well as featuring in Matteo Lucchetti's *Curated By* exhibition *Sleeping Producers* at Charim in 2014.

Willats' work charts a period in human history in which computer systems have been used to inform and determine an understanding of collective consciousness and the public conscience. From the outset of his career in the 1960s, Willats applied aspects of cybernetics and social theory to specific contexts, seeking a new visual language to articulate and reinvent the emergent systems of contemporary life. The artist's specific interest in temporal progressions and personal transformations as feedback systems within a social environment have been a recurrent site of exploration in his practice and are central to themes explored in *Transition Transform*.

Austrian philosopher and cybernetic theorist Heinz von Foerster has been an important point of reference in Willats' research. Foerster's theory that an observer or control apparatus affects and determines the actions of any subject undergirds works such as *Attracting the Attractor* (2019), in which we observe a sequence of photographs of a young woman walking behind another around the outer London suburb of Yeading. Significantly, they don't appear to know each other, but the series of images presents an oblique interactive pattern centered around feedback.

Earlier this year, Willats expanded this *Strange Attractor* series, with a new 8mm film, produced in Vienna with Charim. *Transition Transform* (2024) was shot in the Central Cemetery (Zentralfriedhof) with two women similarly following each other through the lanes between the gravestones, not interacting but clearly in reaction to each other. In contrast to the somber environment, they change costumes, disguise their identities and perform exaggerated gestures complemented by text overlays: *Spooked*, *Tetchy*, *Bewitched*. Youth and death seem incongruously juxtaposed while remaining within the systematic grid of the cemetery plan.

The Path in Front and the Shadow Behind (2022) is the outcome of Willats' work with an elderly tenant of a social housing block in London. *The path in front* is presented as an exterior view of the block, *the shadow behind* as a view from within the tenant's apartment. These quotidian shots are underscored by a text referring to the tenant's invisibility in society as a result of aging, a process in which the path in front of us gets shorter and the shadow behind us gets longer. This work is hung near a much earlier work *A Conflict of Identities* (1979), which presents the life of a young woman who wishes to change the circumstances of her life and questions the possibility to change our collective perception of others. In Willats' work, these matter-of-fact presentations of human life expand in complexity as the artist/artwork operate as both witness and interlocutor in the subjects' lives, and presented as such, we must consider the multi-directional feedback system that is our contemporary society.

Stephen Willats' recent solo exhibitions have been presented at Migros Museum, Zurich, Switzerland, Tate Liverpool, England, Museo Tamayo Arte Contemporáneo, Mexico City, Whitechapel Gallery, London, England and Badischer Kunstverein, Karlsruhe, Germany. His works are held in the collections of the National Galerie, Berlin, Ludwig Museum, Cologne, Landesmuseum Münster, Kunsthaus Zurich, Migros Museum, Zurich, Museum of Modern Art, New York, The Tate Gallery, National Portrait Gallery, and the Victoria & Albert Museum, London, among others.

Special thanks to Katrina Daschner, Lisa Jäger, Fiona Tommasi and Julia Znoj for assisting in the production of the films *Transition Transform* and *The Elusive Attractor*.

C H A R I M

Stephen Willats | TRANSITION TRANSFORM | Charim Dorotheergasse

05.06. - 26.07.2024, Eröffnung 04.06.2024, 18 Uhr

Charim präsentiert *Transition Transform*, Stephen Willats erste Einzelausstellung in der Galerie. Der bahnbrechende britische Konzeptkünstler Willats (1943, London) ist seit langem mit Österreich verbunden und hat bereits im Belvedere 21 (2019), in der Generali Foundation (2009), im Kunsthaus Graz (2007), im Grazer Kunstverein (1999) und in der Secession (1981) ausgestellt. Er war 2014 in Matteo Lucchettis Curated By Ausstellung *Sleeping Producers* bei Charim vertreten.

Willats Arbeit zeichnet eine Phase der gesellschaftlichen Entwicklung nach, in der Computersysteme erstmals als Informationsverarbeitende und generierende Medien verwendet wurden, die dementsprechend das kollektive und öffentliche Bewusstsein zu prägen begannen. Seit dem Beginn seiner Karriere in den 1960er Jahren wandte Willats Aspekte der Kybernetik und der Gesellschaftstheorie auf spezifische Kontexte an. Er entwickelte dabei eine neue visuelle Sprache, um die entstehenden Systeme des zeitgenössischen Lebens zu artikulieren und neu zu erfinden. Sein spezifisches Interesse galt und gilt dabei zeitlichen Abläufen und persönlichen Veränderungen, die er als Rückkopplungssysteme innerhalb eines sozialen Umfelds thematisiert und einer kritischen Reflexion zugänglich macht. Diese künstlerische Praxis ist ein wiederkehrender Topos einer forschenden Erschließung von gesellschaftlichen Verhältnissen, der auch den thematischen Mittelpunkt unserer Ausstellung *Transition Transform* bildet.

Der österreichische Philosoph und Kybernetik-Theoretiker Heinz von Foerster ist dabei ein wichtiger Bezugspunkt in Willats Forschung. Foersters Theorie, dass ein Beobachter oder ein Steuerungsapparat die Handlungen eines jeden Subjekts beeinflusst und bestimmt, liegt beispielsweise Willats Werk *Attracting the Attractor* (2019) zugrunde, in der wir eine Abfolge von Fotografien einer jungen Frau beobachten, die hinter einer weiteren Person durch den äußeren Londoner Vorort Yeading geht. Bezeichnenderweise scheinen sich beide Frauen nicht zu kennen, aber die Bildserie dokumentiert ein interaktives Muster, das als Feedbackschleife erkennbar wird.

Anfang dieses Jahres hat Willats diese *Strange Attractor*-Serie mit einem neuen 8mm-Film – *Transition Transform* (2024) – erweitert, den er in Wien mit unserer Galerie produziert hat. Dieser ist auf dem Zentralfriedhof gedreht und zeigt zwei Frauen auf den Wegen zwischen den Grabsteinen, die Frauen interagieren nicht miteinander, aber reagieren eindeutig aufeinander. Im Kontrast zu ihrer düsteren Umgebung wechseln sie ihre Kostüme, verschleiern ihre Identitäten und führen exaltierte Gesten aus. Eingblendete Begriffe, wie *Gespentisch* (Spooked) *Gereizt* (Tetchy) *Verhext* (Bewitched), geben Anlass, das Gesehene in dieser Weise zu interpretieren, sie erscheinen dann aber auch unangebracht oder falsch als Quelle der Interpretation zu sein. Und das ist auch ihre Funktion, sie konfrontieren uns mit dem Wunsch nach einer begrifflichen Einordnung des Gesehenen und schüren gleichzeitig Zweifel, die uns darauf hinweisen, dass wir es hier mit mediatisierten Inhalten zu tun haben, in denen Jugend und Tod scheinbar unvereinbar nebeneinanderstehen, während die Frauen im systematischen Raster der Friedhofswege bleiben.

The Path in Front and the Shadow Behind (2022) ist das Ergebnis von Willats Werk mit einem älteren Mieter eines Sozialwohnungsblocks in London. Der Weg davor wird als Außenansicht des Blocks gezeigt, der Schatten dahinter als Blick aus der Wohnung des Mieters. Diese alltäglichen Aufnahmen werden durch einen Text unterstrichen, der sich auf die Unsichtbarkeit des Mieters in der Gesellschaft als Folge des Alterns bezieht. Ein Prozess, bei dem der Weg vor uns kürzer und der Schatten hinter uns länger wird. Dieses Werk hängt in der Nähe eines viel früheren Werks, *A Conflict of Identities* (1979), in dem das Leben einer jungen Frau dargestellt wird, welche die Umstände ihres Lebens ändern möchte. Sie hinterfragt dabei die Möglichkeit, unsere kollektive Wahrnehmung anderer Menschen zu ändern. In Willats Werk werden diese nüchternen Darstellungen des menschlichen Lebens immer komplexer, da der Künstler/ das Kunstwerk sowohl Zeuge als auch Gesprächspartner im Leben der Probanden agiert. Seine Werke richten unser Augenmerk auf das multidirektionale Rückkopplungssystem, das unsere heutige Gesellschaft darstellt. Damit geben sie uns Mittel und Anlässe in die Hand um uns und andere als gesellschaftlich formierte Subjekte zu verstehen. Gesellschaft wird so als Produkt interaktiver Prozesse begreifbar, die unser Handeln als Reaktion aber auch als Input zu Veränderungen begreifbar machen.

Stephen Willats jüngste Einzelausstellungen wurden im Migros Museum, Zürich, Schweiz, in der Tate Liverpool, England, im Museo Tamayo Arte Contemporáneo, Mexiko-Stadt, in der Whitechapel Gallery, London, England und im Badischen Kunstverein, Karlsruhe, Deutschland gezeigt. Seine Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen der Nationalgalerie, Berlin, des Museums Ludwig, Köln, des Landesmuseums Münster, des Kunsthauses Zürich, des Migros Museums, Zürich, des Museum of Modern Art, New York, der Tate Gallery, der National Portrait Gallery und des Victoria & Albert Museum, London.

Charim dankt Katrina Daschner, Lisa Jäger, Fiona Tommasi und Julia Znoj für die Unterstützung bei der Produktion der Filme *Transition Transform* und *The Elusive Attractor*.